

## 4.4.1. (F)

<u>Ausschuss:</u> Tagungsausschuss „Kirche in Vielfalt – Interkulturelle Entwicklung der EKvW“	<u>Berichterstattung:</u> Synodale Dörr
<u>Vorlage:</u> Kirche in Vielfalt – Interkulturelle Entwicklung der EKvW	

### Vielfalt feiern

Zunehmende Vielfalt ist gesellschaftliche und kirchliche Realität. Sie ist Aufgabe, Herausforderung und zugleich Anlass zu gemeinsamer Feier. Besonders gut geeignet sind dafür Gottesdienst und Musik. Die Landessynode weist auf die modellhaften Erfahrungen in interkulturellen Gottesdiensten und Andachten hin, in denen Raum für Begegnung und Austausch geschaffen wird. Das ökumenische Bibelteilen kann helfen, einen Bibeltext aus vielen Perspektiven wahrzunehmen. In Kirchenpartnerschaften werden Unterschiede konkret als Bereicherung erlebt und Verschiedenheiten in der Einheit des Glaubens an Christus als Gaben Gottes gefeiert. Diese Kirchenpartnerschaften schöpfen ihre Vitalität aus der Feier der Unterschiede und Verschiedenheiten. Die Landeskirche begrüßt den intensiven Austausch und die Begegnungen auf verschiedenen Ebenen. Sie ermutigt zur Kreativität in den verschiedenen Programmen, um Partnerschaften zu einer Feier der Vielfalt und zu einem Weg der Versöhnung und des Friedens zu machen.

Die Landessynode empfiehlt zusätzlich Programme, die zur wechselseitigen Begegnung und zur gemeinsamen Aktion einladen. Denkbar sind Kooperationen zwischen einzelnen Gemeinden, aber auch das Zusammenwirken in der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), bei kreiskirchlichen Festen, in Gebetswochen und missionarischen und musikalischen Veranstaltungen sowie bei Friedensgebeten aus aktuellen Anlässen.

### Beschluss:

*Die Landessynode ermutigt die Kirchenkreise und Gemeinden zur Förderung von interkulturellen Begegnungs- und Kooperationsprojekten vor Ort. Es wird angeregt, das zum Beispiel durch die Erarbeitung und Bereitstellung von mehrsprachigen Gottesdienstmaterialien oder durch Übersetzungsangebote in Gottesdiensten und Veranstaltungen zu unterstützen. Eine Kooperation mit Gemeinden des Internationalen Kirchenkonvents (IKK) kann dabei hilfreich sein. Für diese Aufgaben können Mittel aus dem kreiskirchlichen Ökumenefonds beantragt werden.*